



Keine Verschärfung des Asylgesetzes – Für eine humane und faire Asylpolitik in Deutschland

- 1 Am 25.02.2016 wurde vom Bundestag das Asylpaket II beschlossen, das eine
2 Verschärfung des Asylgesetzes vorsieht. Der neue Gesetzentwurf wird von der
3 Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) entschieden abgelehnt. Die Asylverfahren
4 sollten nach humanitären und fairen Regeln ablaufen um allen Asylbewerbern die
5 gleiche Chance auf eine neue Heimat zu geben.
- 6 Besonders kritisch sieht die JBN die Aussetzung des Familiennachzuges für Personen
7 mit subsidiärem Schutz, der auch für Kinder und Jugendliche gilt. Oft bleiben die
8 Angehörigen zurück in der Hoffnung, dass auch sie bald ihr Land verlassen können, in
9 dem Bürgerkrieg herrscht und ihnen Gefahr für Leib und Leben droht. Mit der
10 Aussetzung des Familiennachzuges müssen sich nun auch vermehrt Frauen und Kinder,
11 die in ihrer Heimat keine Perspektive mehr sehen, Schleppern anvertrauen und die
12 beschwerliche Flucht auf sich nehmen. In Deutschland warten Kinder, Väter und Mütter
13 auf ihre Angehörigen, die sie zurücklassen mussten. Mit der Sorge über deren
14 Wohlergehen und der ständigen Angst, dass der Familie etwas zustößt, ist es schwer
15 hier vollends anzukommen. Das EU-Recht hat bereits 2003 festgehalten, dass für eine
16 gelungene Integration die Familienzusammenführung sehr wichtig ist. Mit dem
17 Familienleben geht eine soziokulturelle Stabilität einher, der den Zusammenhalt, sowohl
18 wirtschaftlich als auch sozial, fördert.
- 19 Der Familiennachzug ist besonders für Kinder und Jugendliche wichtig. Mit der
20 zweijährigen Aussetzung kann der Anspruch auf Familiennachzug verfallen, nämlich
21 dann, wenn das 18. Lebensjahr erreicht wird. Da die meisten Minderjährigen die in
22 Deutschland ankommen zwischen 16 und 17 Jahre alt sind, ist eine rasche
23 Familienzusammenführung entscheidend. Kinder und Jugendliche haben nach der UN
24 Kinderechtskonvention ein Recht auf Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres
25 Zuhause. Dieses Recht wird den Kindern und Jugendlichen die unter subsidiärem Schutz
26 stehen verwehrt. Der dauerhafte Aufenthalt von minderjährigen Flüchtlingen ist oft
27 ungewiss, da viele erst als Volljährige sich dem Asylverfahren stellen. Ein Asylverfahren
28 ist zurzeit sehr belastend und die Darstellung von Asylgründen fällt vielen Jugendlichen
29 schwer. Auch soziale Dienststellen und Nichtregierungsorganisationen raten oft von
30 einem Asylverfahren für Minderjährige ab. So stellt nur ein geringer Teil der
31 Minderjährigen die in Obhut genommen werden ein Asylantrag. Es ist wichtig, den
32 jungen Menschen in Deutschland eine sichere und dauerhafte Bleibe zu bieten. Ein
33 Asylverfahren sollte auch an die Bedürfnisse der Minderjährigen angepasst werden. Mit
34 einem dauerhaften Aufenthalt verbessern sich deren Chancen auf einen
35 Ausbildungsplatz und dem Arbeitsmarkt.
- 36 Die JBN begrüßt die ersten Schritte zum Schutz der Minderjährigen in den
37 Aufnahmeeinrichtungen und den Unterkünften. Personen die dort mit den Kindern und
38 Jugendlichen arbeiten, sollen mit dem neuen Gesetz ein erweitertes Führungszeugnis
39 vorweisen. Diese Maßnahme sollte jedoch nicht als Soll-Zustand, sondern als ein Ist-

1 Zustand angestrebt werden. Die Schutzmaßnahmen müssen zudem auch auf Frauen
2 ausgeweitet werden.

3 Eine schnelle Bearbeitung der Asylanträge ist zu befürworten, solange es auch im Sinne
4 der Asylsuchenden geschieht. Ein Eilverfahren unter strengen Auflagen und ohne
5 rechtliche Beratung sowie Vorbereitung auf die Anhörung wird abgelehnt. Die
6 geplanten gesonderten Unterkünfte für bestimmte Gruppen Asylsuchender sind
7 diskriminierend und entwürdigend. Junge Menschen in diesen Einrichtungen haben
8 keinen Zugang zum regulären Schulsystem und bekommen nur wenige Stunden
9 Unterricht direkt in der Unterkunft. Besonders traumatisierte Flüchtlinge oder
10 Minderjährige sollten kein Eilverfahren in gesonderten Einrichtungen durchlaufen
11 müssen, indem sie keine Chance haben ihr Gesuch in ihrem Sinne vorzutragen.
12 Zu den Personengruppen die vom regulären Asylverfahren ausgeschlossen werden,
13 gehören auch Asylsuchende ohne Reisedokumente, wenn davon ausgegangen werden
14 kann, dass diese mutwillig vernichtet oder beseitigt wurden, oder aber die Umstände
15 offensichtlich diese Annahme rechtfertigen. Viele Flüchtlinge sind, auf Grund der
16 Umstände in ihrem Land, gezwungen ohne ihren Pass nach Deutschland zu reisen,
17 vielen Weiteren wurde der Pass auf der Flucht gestohlen. Ein fehlendes Reisedokument
18 ist kein Anzeichen für einen mangelnden Schutzbedarf des Asylsuchenden. Die
19 Einrichtung einer Behörde zur Passersatzbeschaffung zielt ebenso auf die rasche
20 Abfertigung der Asylsuchenden ab. Sinnvoller wären Einrichtungen, die die Integration
21 fördern.

22 Ein solches Eilverfahren darf nicht zum Standardverfahren werden, denn die Asylpolitik
23 sollte nicht darauf abzielen, Menschen schnell wieder abzuschieben, sondern sie schnell
24 in die Gesellschaft zu integrieren

25 Eine Abschiebung von Menschen die eine medizinische Versorgung benötigen ist
26 ebenfalls abzulehnen. Demnach haben nur Menschen mit einer schwerwiegenden oder
27 lebensbedrohlichen Krankheit ein Bleiberecht. Eine posttraumatische
28 Belastungsstörung wird nicht als schwerwiegende Krankheit eingestuft, wenn eine
29 Behandlung grundsätzlich möglich ist. Eine Abschiebung ist auch möglich, wenn in
30 einem Teil des Herkunftslandes die medizinische Versorgung möglich wäre, unabhängig
31 davon ob diese vom Asylsuchenden erreicht werden kann.

32 Das Asylpaket II stellt eine Verschärfung des Asylgesetzes dar, die die Rechte der
33 Menschen die in Deutschland Schutz suchen einschränken und auf ihre schnelle
34 Ausreise ausgelegt ist. Eine Asylpolitik muss humanitär sein, das Wohl der
35 Asylsuchenden in den Vordergrund stellen und finanzielle Unterstützung zur
36 Integration leisten. Das Asylpaket II ist ein Schritt in die falsche Richtung und spiegelt
37 nicht die Standards unseres demokratischen Rechtsstaates wieder.

Der JBN-Landesvorstand und Janika Ducks